

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 189.

Neuenbürg, Sonntag den 2. Dezember

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche eigene **Baumwärter** aufgestellt haben, werden aufgefordert, Namen und Wohnort der letzteren in Bälde hieher anzuzeigen. Eventuell ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 30. November 1894.

R. Oberamt.
Maier.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag den 9. Dezember, nachmittags 1 Uhr findet im Gasthaus zur Sonne in Döbel eine

Vollversammlung

statt, zu welcher die verehrl. Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft eingeladen sind.

Tagesordnung:

- 1) **Vortrag** des Herrn Landwirtschaftsinspektor Hornberger aus Rottweil über das Thema: „Welche Lehren hat der Landwirt aus dem Futternotjahr 1893 zu ziehen?“
 - 2) **Vortrag** des Herrn O.A. Tierarzt Böpple über „Maul- und Klauenleiden des Rindviehs und die nach dem Gesetz vom 31. Mai 1893 zu gewährenden Entschädigungen.“
 - 3) Verteilung der anlässlich der Rindviehprämierung vom 28. Juni d. J. verliehenen Prämien und Diplome.
- Den 30. November 1894.

Der Vereinsvorstand.
Maier, Oberamtmann.

Gesucht wird

für den Bezirk Neuenbürg und Umgebung von einer altrenommierten Weinhandlung eine tüchtige Persönlichkeit, Kaufmann, Wirt oder Küfer, welche den Verschleiß reingehaltener Weine von M 30 per 100 Liter an aufwärts, entweder auf feste Rechnung, oder auch gegen hohe Provision zu besorgen hätte.

Reflektanten wollen sich schriftlich unter Chiffre A. B. 500 an die Expedition des Blattes gefl. wenden.

Neuenbürg.

Ausverkauf!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich infolge Uebernahme des Selber'schen Warenlagers gezwungen bin, sämtliche noch vorhandenen

Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren

einem Ausverkauf zu unterstellen.

Somit ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf auf bevorstehende Weihnachtszeit zu den billigsten Preisen zu decken.

Achtungsvoll

Felix Rall.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. Dezember vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distr. III. Abt. 22 See-lach:

148 St. Langholz mit 5 Fm. II., 21 Fm. III. und 80 Fm. IV. Kl., 9 Fm. Sägholz I.—III. Kl.; 39 Nm. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Schreibholz aus Distr. II. Sackberg, III. Hundsthal u. V. Größelberg: 18 St. Langholz mit 8 Fm. IV. und 3 St. Sägholz mit 2 Fm. I. und II. Kl.; 8 Nm. Laubholz, 464 Nm. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Höfen.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Dez. d. J. vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause vom Brennerberg und Hengstberg:

11 Nm. buchenes und eichenes Anbruchholz, 58 „ tann. gemischte Scheiter und Prügel, 66 „ Anbruchholz.

Den 28. November 1894.

Schultheißenamt.
Rehsueh.

Conweiler.

Holz- u. Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Dez. d. J. vormittags 9 Uhr

werden auf dem Rathause aus hies. Gemeindevald zum Verkauf gebracht: 200 Stämme Langholz II., III. und IV. Kl.,

365 St. Baustrangen, 478 „ Gerüststrangen, 550 „ Werkstrangen II., III. und IV. Kl.,

1300 „ Hopfenstrangen I., II. und III. Kl., 1110 „ Reisstrangen II.—V. Kl., 306 „ Ausschüßstrangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 28. November 1894.

Schultheißenamt.
Gann.

Neuenbürg.

Die Inhaber von

Bürgerneubauflächen

werden auch heuer wieder an das Einbinden der jungen Obstbäume, soweit solches noch nicht geschehen, erinnert, innerhalb 8 Tagen solches zu besorgen. Wo es unterlassen würde, müßte es die Stadt auf Kosten der Säumigen besorgen lassen.

Den 30. November 1894.

Stadtspflege.
Opp.

Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Schöne kräftige Mostzibeben

verkauft zu den billigsten Preisen

Fr. Schanz.

Winter Knochen!)
er: Ich füttere seit
verkleinerte Knochen,
ere kräftigere Rasse;
und legen auch im
te. Ich klopfte die
en mit einem Ham-
schlecht zerkleinern
unter den Feuerrost,
daß sie nicht ver-
stien, um sich leichter
dies etwas müh-
ahlt sich die Mähe,
n am Hühnerwolf
auf dem Damm find.

Hotelgast: Wer
Kellner: Ihnen
25 und 26 wohnen
5. hat sich bereits
erlobt, aber die in

Geschäftsmann:
Ziel? — Reisender:
Geschäftsmann: Wie
ig — jetzt bei de

me.

Der Bundesrat
ang die Umsturz-

Der „Post“ zufolge
vom Reichstag an-
nach den Offizieren
Zuge von 1870/71
er Anrechnung des
tig gingen, der
werde. Eine hier-
senstonsgesetz wird
eitet und geht dem
chsten Tagung zu.
Der „Reichsanz.“
terium ließ dem
s Telegramm zu
langjährigen Prä-
erzlicher Teilnahme
geglischen Lebens-
um.“ Der Mi-
nisterium tele-
en Dank für diese

Die Einsegnung
ad die vorläufige
ard fand hier in
Parkhause heute
sten Familienkreise
ng der Leiche nach

Der Präsident der
ir Perier hat
rge des Erbgroß-
Der Erbgroßherzog
(Boden gestorben.)
ern Abend 10 Uhr
lke“ bei Gladbeck
ktion abgefeuerten
l. Vier Vergleite
et.

Beinzregent Luit-
apan den Haus-
verliehen.

erlautet, der deut-
ister habe wegen
welche die deutsche
ten in Verbindung
stellungen bei
ng erhoben. Der
notaug, sprach dem
ffen Besuches das
Artikel aus.

ch einer Medlung
utet, Japan habe
entschädigung von
nt und verlange
Vergütung aller



Neuenbürg.
Dr. Herrmann
 ist
zurückgekehrt.

Neuenbürg.
 Zu einer
Ausschuß-Sitzung
 des Bezirks-Wohltätigkeits-Vereins
 ladet die Mitglieder auf
 Montag den 3. Dezember
 nachmittags 5 Uhr
 in den Gasthof zum Bären ergebenst
 ein der Vorstand.

Zur Lieferung der neuen
Güterbuchs-Protokolle
 (lt. Reg.-Bl. vom 1. August d. J.)
 empfiehlt sich
 die Buchdruckerei ds. Bl.

Bitte lesen



Die allein echten **Spigweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spigweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß kein der Name **Carl Nill**, Ede Hauptkätter- und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.
 NB. Die allein echten Nill'schen **Spigweg-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei:
C. Bärenstein, Kond., Neuenbürg; **B. Brosius**, Konditor in Herrenalb.

Neuenbürg.
 Eine schöne freundliche
Wohnung
 mit 4 ineinandergehenden Zimmern
 nebst Wasserleitung und Zubehör
 hat im Helber'schen Hause zu ver-
 mieten.

Felix Rall.
Reutlingerlisten à 15 S.
Gewinne zahle sofort aus.
Zweibrücker 2 M.
Ulmer 3 M.
 versendet
A. Lang, Hauptagentur.
 Stuttgart, Marktsstraße.

Ein Zimmer
 mit Küche und Zubehör ist an eine
 kleine Familie sofort oder später zu
 vermieten.
 Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Sprengerlesformen
 empfiehlt
A. Weil, Drechsler.

Neuenbürg.
 Für bevorstehende Bürgeraus-
 schuwahlen sind **Formulare** zu
Wählerlisten
 (Titel- und Einlagebogen)
Protokollen
 und
Stimmzettel
 vorrätig
 in der Buchdruckerei ds. Bl.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Lager in **Manufakturwaren** möglichst rasch zu räumen, setze ich meinen ganzen Vorrat in:

Herren- u. Damenkleiderstoffen, Hosenzengen, Unterrockstoffen, Halbflanellen, sämtlichen Aussteuer-Artikeln, Bettvorlagen, Bettdecken, Tischdecken, Reisedecken, Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, schwarzen u. farbigen Schürzen, baumwoll. Leintüchern, Seidenstoffen u. Samnten u. s. w.

einem **vollständigen realen Ausverkauf** aus, wodurch Jedermann Gelegenheit hat, **nützliche Weihnachtsgeschenke** zur Hälfte der sonstigen Werte zu erlangen. Versäume Niemand, sich diese Gelegenheit zu Nutzen zu machen, eine Besichtigung meiner Schaufenster wird Jedermann von der außergewöhnlichen Preiswürdigkeit dieses Gelegenheitskaufes überzeugen.

Ludwig Becker,
 vorm. Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Neuenbürg. Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Bei herannahender **Weihnachtszeit** habe ich mich entschlossen von **Montag den 3. d. Mts. bis Montag den 24. d. Mts.** einen großen Teil meines Warenlagers einem

realen Ausverkauf

zu unterstellen und biete dadurch jedermann Gelegenheit seinen Bedarf **billiger** als bei jeder **Konkurrenz** zu decken.

Die nachverzeichneten, zum **Ausverkauf** bestimmten Artikel sind **separat** gesetzt und werden **bedeutend unter dem Verkaufspreis** aber nur zu **festen Preisen** abgegeben, als:

- Kleiderstoffe**, doppeltbreit, uni, gestreift und kariert von 25 S an per Elle,
- Baumwollflanell**, uni, gestreift und kariert 20 " " " "
- Kleider- und Schürzen-Kattune** 25 " " " "
- Hemdenstoffe**, weiß, baumwolle, 1/2 und 1/4 leinen 18 " " " "
- Farbige Tüze und Kölsche**, weiße und farbige Pelzpiqué, Byrkin und
- Ueberzieherstoffe**, darunter ein großer Posten Reste, Wollwaren und noch viele nicht näher angeführte Artikel.

Geneigtem Zuspruch steht entgegen

Emil Meisel.

P. S. Bemerte noch, daß nur gute und reelle Waren (**keine alten Ladenhüter**) zum Verkauf kommen.



Chr. Höhn, Uhrmacher, Neuenbürg.

Schönes Lager in Wand- und Taschen-Uhren,

Brillen und Zwicker nach ärztl. Vorschrift.

Feldstecher, Thermometer, Barometer. Flüssigkeitswagen, Uhrketten.

Max Genssle, Neuenbürg

empfiehlt

Naumann's Nähmaschinen,

sowie

Lang- und Ringschiffmaschinen

für Familien und Handwerker.

Größte Fabrik Deutschlands. Weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich auch von allen übrigen durch saubere Justierung und größte Nähfähigkeit aus.

Preise billigst.

ff. Del offen und in Fläschchen, Nadeln, Gummiringe zc. stets vorrätig.

Veraltete

Krampfaderngeschwüre

Langjährige Flechten und Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie, billigst. 24-jährige Praxis.

Apotheker Fr. Jemel, Breslau, Reudorfstr. Nr. 8.

Neuenbürg.

Zimmer zu vermieten.

1-2 ineinandergehende freundliche Zimmer möbliert und heizbar sind sofort zu vermieten von

Joh. Schmidt, Dampfbrennerei.

Neuenbürg.

Neun Stück

Bogengestelle

3,20 m lang und 1,60 m hoch hat zu verkaufen

Daniel Streker, Zimmermeister.

Schul-Schreibhefte

in allen Dimensionen mit gutem Papier empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen.

G. Mees.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30 Novbr. Der hiesige Jünglingsverein, welcher im Dezbr. v. J. das berühmte Herrig'sche Lutherfestspiel in so gelungener Weise zur Aufführung brachte, wird auch heuer, wo überall des 300jährigen Jubiläums der Geburt Gustav Adolfs festlich gedacht wird, hier das Gustav-Adolfs-spiel von Prof. A. Thoma dramatisch vorführen. Die Jünglinge sind schon seit mehreren Wochen emsig beschäftigt, die ihnen zugetheilten Rollen einzubüben und es wird an der Ausstattung und Einübung des Stückes auch sonst nichts versäumt werden. Die Kostüme hiezu sind bereits eingetroffen, so daß die erste Generalprobe demnächst vor sich gehen kann. Es sind im Ganzen 3 Vorstellungen (die erste am Sonntag den 9. Dezember) beabsichtigt, damit allen Freunden der Sache von hier und Umgebung Gelegenheit zum Besuch gegeben wird. Wir zweifeln nicht, daß auch das diesjährige Unternehmen in allen Kreisen diejenige freundliche Aufnahme und Teilnahme finden wird, welche die dankbare Erinnerung an Schwedens Heldenkönig, sowie andererseits der gute Wille der jugendlichen Darsteller verdient.

Neuenbürg, 1. Dez. Bezügl. der Sonntagruhe im Handelsgewerbe wollen wir nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß gemäß der Verfügung des R. Oberamts vom 31. Mai 1892 an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 8-9 Uhr vormitt. und von 11 Uhr vormitt. bis 6 Uhr abends gestattet ist. — Es wird also an den genannten Sonntagen (2. 3. 4. Advent) ausgedehntere Kaufsgelegenheit geboten. — In allen Geschäften, welche auf einen guten Weihnachtsverkauf ihre Hoffnungen setzen, sind die Warenlager komplett in reichhaltiger Auswahl. Im Hinblick darauf möchten wir auch heuer die Mahnung wiederholen: „Kauft am Plage!“ Sind es

oft doch nur Vorurteile, daß man auswärtig besser kauft. Gerade jetzt, wo die Bedürfnisse für den Winter gekauft werden, um zum großen Teil zugleich auch als Weihnachtsgeschenke zu gelten, dürfte die Mahnung, möglichst die ansässigen Geschäftsleute zu berücksichtigen, eine besonders praktische Bedeutung haben. Aber auch für die übrige Jahreszeit ist dieser Appell an das laufende Publikum berechtigt, zumal da auch in Folge der Einführung der Sonntagruhe im Handelsgewerbe der den fehftsten Gewerbetreibenden entgehende Umsatz den Hausierern und Detailreisenden zu gut kommt. Wenn das laufende Publikum Rücksicht auf seine Mitbürger nimmt, so wird damit am wirksamsten Stellung gegen Hausierer, Detailreisende und — fremde Versandtgeschäfte genommen.

Neuenbürg. Anlässlich der jüngst in den Vereinigten Staaten von Nordamerika stattgehabten Wahlen wird in einem „Eingelendet“ mitgeteilt, daß nach dem „Alton Banner“ unter den Gewählten sich auch ein Bezirksangehöriger befindet. Es ist dies Hr. Charles Herb, Sohn des früheren Sternwirts von Lossenau, welcher in der Stadt Alton in Illinois zum Staats-Senator mit großer Stimmenmehrzahl gewählt worden ist. Bekanntlich sind die meisten Wahlen in republikanischem Sinne ausgefallen; auch der Landsmann ist Republikaner. In der im „Alton Banner“ empfohlenen Kandidatur des Hrn. Herb heißt es u. a.: „H. ist nahezu allen unseren Lesern wohl bekannt; er ist einer unserer geachteten Geschäftsleute geworden und er besitzt alle Fähigkeiten, um einen vortrefflichen Senator abzugeben. Hr. H. ist beständig fleißig, strebsam, aber was die Hauptsache: er ist gerecht in seinen Handlungen und liberal in seinen Ansichten, demzufolge ist er thatsächlich der passendste Mann für das erwähnte Amt im Felde. Ja, kurz und bündig: „Der rechte Mann für den rechten Platz.“ Seine Erwählung mit großer Majorität ist demzufolge nur eine kurze Frage der Zeit.“ Es ist vorstehende Thatsache wieder ein neuer Beweis dafür, zu welcher geachteten Stellen es manche unserer Landsleute im

Auslande gebracht haben. (Der neue Hr. Senator von Alton hat auch in hiesiger Stadt Verwandte.)

Neuenbürg, 1. Dez. Auf dem Schweinemarkt galten Milchschweine 19-31 Mk per Paar.

Deutsches Reich.

Der deutsche Kaiser wird den am 5. Dezember wieder zusammentretenden Reichstag persönlich mit einer Thronrede eröffnen, und hierauf auch der feierlichen Einfügung des Schlusssteins in das neue Reichstagsgebäude beizuwohnen. Ohne Zweifel wird die Thronrede die außerordentlich günstigen Aussichten für die Erhaltung des europäischen Friedens hervorheben, und in der That liegen die politischen Verhältnisse günstiger als seit Jahren. Der neue russische Zar hat sowohl bei der Beerdigung seines Vaters als bei seiner Hochzeit nicht nur den Prinzen Heinrich von Preußen, sondern auch die Deputationen deutscher Regimenter und die Mitglieder der deutschen Botschaft in Petersburg in einer Weise ausgezeichnet, die weit über das herkömmliche Zeremoniell hinausgeht. Ueberdies sind die Franzosen auf viele Monate hinaus mit Madagasgar engagiert, und das Liebeswerben des englischen liberalen Ministeriums um die Freundschaft Russlands muß schon aus dem Grunde vergeblich bleiben, weil die Interessen beider Länder zu viele Gegenfälligkeiten enthalten.

Weimar, 29. Nov. Der Trauerzug, der dem verstorbenen Erzogroßherzog die letzte Ehre erwies, begann um 11 Uhr. Voran schritten Militär und Musik. Sodann folgten die Hofdiener, die Hofstaaten und die Geistlichkeit. Vor dem achtspännigen Leichenwagen trug Generaladjutant Graf Hengel auf einem Rissen die weimarischen Hausorden, zahlreiche Offiziere trugen die anderen Ordensabzeichen des Verstorbenen. Hinter dem Wagen schritten der Erzogroßherzog zwischen dem Prinz Friedrich von Hohenzollern und dem König von Sachsen, darauf folgten die anderen Fürstlichkeiten und Leidtragenden, Militärabteilungen, das Staatsministerium, die Hofstaaten, Offiziere und Beamten. Die mit Abzeichen der Trauer geschmückten Straßen waren

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Mees.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Lust in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersehen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs, sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namensfesten, außerdem für Seelforger, Lehrer, und Kranke wie überhaupt jedermann, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Preislisten bezwillingt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.



Niederländisch
Amerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer

nach

New-York

aber

Rotterdam.

Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam,
die General-Agenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart
Langer & Weber, Heilbronn

sowie die Agenten:

W. G. Blau, Neuenbürg
Fr. Bizer,

Kalender

für das Jahr 1895

sind in den verschiedenen bekannten Sorten zu haben bei G. Mees.

auf!

räumen, setze

zeugen,

lagen,

en,

uden,

tüchern,

heit hat, nütz-
tume Niemand,
r wird Jeder-
zeugen.

ker,

auf.

d. Mats.

als bei jeder

at gefest und

abgegeben, als:

a per Elle,

" "

" "

" "

Buclin und

noch viele nicht

fel.

Badenhüter)

überfüllt. Die Kriegervereine mit Fahnen bildeten Spalier.

Varzin, 28. Nov. Die Zahl der Beileidskundgebungen aus fast allen Ländern Europas und bereits aus anderen Weltteilen schwillt ununterbrochen an; auch Kränze beginnen einzutreffen.

München, 29. Novbr. Der Maler v. Lenbach und die übrigen Mitglieder des Bismard-Denkmal-Ausschusses, dessen Schutzherr Prinzregent Luitpold ist, fahren morgen zum Starnberger See, um bei Leoni eine 15 bis 20 Morgen umfassende Bergeshöhe, vielleicht die Rottmannshöhe, für das geplante Bismard-Denkmal anzukaufen. Der Grundstein soll, da die Geldmittel jetzt reichlich fließen, am 1. April gelegt werden. Das Denkmal würde nicht allein Bismard, sondern sämtlichen Helden aus der großen Zeit Deutschlands gewidmet sein. Die Künstlerische wird durch Pläne und Skulpturenschmuck unentgeltlich beitragen. Geplant ist ein inmitten eines Parks ragender Turm und eine Baumreihe, die zu einem höher gelegenen Tempel hinaufführt.

Berlin, 30. Nov. Der Kultusminister Dr. Boffe hat an den Magistrat ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Berliner Gemeindebehörden seine Anerkennung für ihre Freigiebigkeit bei Festsetzung der Lehrgeldhalter ausspricht.

Hamburg, 1. Dez. Bei dem Wunderdoktor Aft in Radbruch bei Haarbunz war gestern ein solcher Andrang, daß 4 Personen erdrückt und ein Kranker durch einen Herzschlag getötet wurden.

Nürnberg, Musikdirektor G. A. Carl, früher in Stuttgart, im letzten Sommer Dirigent der Badekapelle in Wildbad, hat mit Beginn des Winters seine Thätigkeit als Orchesterdirigent in Nürnberg wieder aufgenommen. Am 22. Nov. hat dort ein Konzert des Philharm. Vereins stattgefunden, über dessen Verlauf der Frank. Cour. u. a. berichtet: Das Orchester, 60 Mann, hat, wie immer, sich ausgezeichnet. Die unablässigen Bemühungen seines umsichtigen Führers, der Musikdir. Carl, dessen gediegene musikal. Bildung, reife Auffassung und sicherer Ueberblick alles Lob verdienen, haben es so herankommen lassen, daß mangelhafte Leistungen kaum mehr vorkommen. Es scheint sogar, als ob das Orchester von Gelegenheit zu Gelegenheit an Sicherheit und Schlagfertigkeit, an Zuverlässigkeit der Bewegung und Feinfähigkeit im Vortrage gewinne. Mit solchen Eigenschaften ausgerüstet, von einem Manne geleitet, der seiner verantwortungsvollen Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen ist, darf es jederzeit auf einen vollen Erfolg rechnen.

Württemberg.

Der württemb. Ministerpräsident ist vorige Woche nach Karlsruhe und von da nach Berlin gereist. Gerade die Reise nach Karlsruhe scheint in Verbindung mit der kürzlich erfolgten, aber längst beschlossenen Ernennung eines badischen Gesandten für die Höfe von München und Stuttgart sowohl in Berlin als auch in Süddeutschland allerlei Bedenken und Verdacht wachgerufen zu haben. Süddeutsche Oppositionsblätter haben mit einiger Bosheit darauf hingewiesen, daß Sr. Maj. der König von Württemberg und dessen mutmaßlicher Thronfolger Herzog Albrecht plötzlich von den ostpreussischen Kaisermonarchen abgerufen seien und obgleich schon vor der Abreise unseres Königs die Aufhaltsdauer in Ostpreußen genau festgestellt war und auch vollständig eingehalten wurde, lassen jene Blätter durchblicken, als ob irgend ein persönlicher Zwist zwischen unserem König und dem deutschen Kaiser ausgebrochen wäre. Ferner bemerken jene Blätter, der neue Reichskanzler habe nur in München und in Karlsruhe Antrittsbesuche gemacht, Stuttgart aber übergangen, und nun sei es begreiflich, daß der württemb. Ministerpräsident einen Zusammenschluß der süddeutschen Staaten gegen preussische Vergewaltigung durch seinen Besuch in Karlsruhe habe fördern wollen. Von allen diesen Unterhaltungen glauben wir kein Wort. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat bereits festgestellt,

daß der neue Reichskanzler nur seine Gemahlin in München abgeholt und bei dieser Gelegenheit dem Prinzregenten von Bayern die nicht wohl zu umgehende Aufwartung gemacht habe, während er den badischen Herrschaften, mit denen er viele Jahre hindurch freundschaftlich verkehrte, einen kurzen Abschiedsbesuch machte; von einer offiziellen Rundreise mit absichtlicher Umgehung Stuttgarts könne also gar keine Rede sein. Bezüglich der Ernennung eines badischen Gesandten an den Höfen von Stuttgart und München ist von badischer Seite so bündige und genaue Aufklärung gegeben worden, daß man darüber die Akten umsomehr schließen kann, als der Großherzog von Baden gewiß der letzte deutsche Fürst ist, der in den Verdacht des Partikularismus kommen könnte. Wenn nun der württembergische Ministerpräsident einen amtlichen Besuch in Karlsruhe macht und dort, wie konstatiert ist, hauptsächlich mit dem badischen Finanzminister konferenziert, so liegt doch nichts näher, als die Vermutung, daß es sich bei diesen Konferenzen nicht um Reichs- sondern um finanzielle Einzelstaat-Angelegenheiten gehandelt haben werde. Wenn man ferner bedenkt, daß Hr. v. Mittnacht auch württemb. Verkehrsminister ist und als solcher doch recht viel mit Baden zu thun hat, namentlich in Sachen der gegenseitigen Berechnung für leihweise Wagen- und Lokomotivegestellungen, so sollte man in Berlin nicht unbedingten Verdacht schöpfen und in Württemberg nicht liegen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit an die Thatfache erinern, daß Württemberg für geleistete Zugführungen auf badischer Strecke eine beträchtliche Summe zu fordern hatte, welche aber Baden nicht zu leisten, sondern jozusagen durch Naturalabgaben ersetzen wollte, indem es dann lange Zeit hindurch den von Berlin über Ritschenhausen kommenden Schnellzug von Osterburken bis nach Heilbronn mit badischen Lokomotiven führte. Derartige Fragen können ja sehr leicht immer wieder austauschen, und wenn der württemb. Verkehrsminister nach Karlsruhe geht, um solche Fragen nicht eine unangenehme Spitze gewinnen zu lassen, so ist wohl dahinter nichts Schlimmes zu suchen. Am einfachsten wäre es freilich, wenn unser Ministerpräsident seine Zugführertheilung gegenüber der Presse wenigstens in solchen Fällen, wo offenbar unbegründete Unterstellungen gegen ihn gerichtet werden, sofort und nicht erst nach Monaten aufgeben wollte.

Göppingen, 30. Nov. Aus Wangen hiesigen Bezirks wird berichtet, daß 2 Knaben im Alter von 11-12 Jahren wegen Uhrendiebstahls ans Amtsgericht eingeliefert wurden.

Rottweil, 28. Nov. Am Dienstag abend verspätete sich der Schneider Rieger von Rietheim, D. A. Tuttlingen, beim Aussteigen auf der dortigen Station, versuchte dasselbe aber dennoch, nachdem der Zug sich langsam in Bewegung gesetzt; hierbei fiel Rieger so unglücklich, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

Tübingen, 27. Nov. (Strafkammer.) Der Holzhändler Pfeiffer von Dennach wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er mit seinem Fuhrwerk zur Dämmerungszeit eine Steige ohne Laterne und ohne zu bremsen in scharfem Trab gefahren ist und dadurch veranlaßt hat, daß der Waldschütz Hörter vom Fuhrwerk erfaßt und gerädert wurde. Der Angeklagte versuchte geltend zu machen, daß der Waldschütz selbst unter das Fuhrwerk gelaufen sei, es hat dies aber der Schwager des Getöteten, der dabei war, nicht bestätiigt und der Angeklagte hat sich dadurch belastet, daß er nach der That sich mit seinem Fuhrwerk schleunigst aus dem Staube machte.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 29. Nov. Nach dem guten Ablauf der Ultimo-liquidationen an den deutschen, österreichischen etc. Börsen zeigt sich die allgemeine Stimmung der Geldbörsen recht fest, und die Preise sind fast durchweg gegenüber dem Schluß der Vorwoche höher gegangen. Erst zuletzt war die Berliner Börse arg verstimmt durch die Nachricht, daß das neue deutsche Börsenreformgesetz den Banken die Verpflichtung auferlegen werde, über ihre Börsentransaktionen Register zu führen und in dieselben den Behörden Einsicht zu gestatten. Gleichwohl sind Staatsbahnaktien noch 3/4% besser, Lom-

bardeu 1/2%, Gottfardaltien verloren 1/2% Kreditaktien, gewannen noch immer 4 1/4%, Disl. Romm. 1 1/2%, Berl. Handelsgesellschaft und Darmstädter Bank, sowie Deutsche Bank kleinere Bruchteile, Köln-Rottw. Pulveraktien gewannen 7 1/2%, Bochumer Gußstahl 2, Dortmunder Union 1 1/4, Laurahütte 1 1/2, Gelsenkirchener über 1 und Harpener 1 1/2% bis 3%. Deutsche Reichsanleihe stieg von 94.80 auf 95.30, Italiener profitierten 1/2, ungarische Rente 1/4%, österr. und russische Werte blieben ziemlich unverändert, russische Banknoten verloren 1%. Der Privatdiskont behauptet sich in Berlin auf 1 1/2%. Die Getreidemärkte verkehrten in ruhiger Haltung bei wenig veränderten Preisen. Die Mehlpreise blieben unverändert.

Ausland.

Wien, 29. Nov. Der Klub der deutschen Nationalpartei telegraphierte gestern an den Fürsten Bismard: „Das Beste ist dem Besten unseres Volkes entziffen. Es trauert mit Ihnen das deutsche Volk. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz und erhalte Sie!“ Heute erhielt Dr. Baruther folgende Antwort des Fürsten: „Ich danke Ihnen und den mitunterzeichneten Herren herzlich für den warmen Ausdruck Ihrer Teilnahme. Bismard.“

London, 30. Nov. Die Blätter melden aus Kia-Tien-Tscheng vom 26. d.: Die japanische Armee unter Marschall Yamagata überschritt die Pässe von Mothienling und nahm Langtia. Man nimmt an, die Japaner befinden sich gegenwärtig im Besitz von Kiajiang am Südufer des Tai-tsioflusses, seine 40 Meilen mehr von Mukden entfernt.

London, 29. Nov. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus London, daß nach Meldungen aus Odesa der Gesundheitszustand des Großfürsten Georg sich deartig verschlimmert hat, daß man das Schlimmste befürchtet.

(Der Gypfel.) Bankier: „Da hört aber doch die Weltgeschichte auf! Gestern weiß ich den Antrag des Reichsanwalts um die Hand meiner Tochter zurück und heute liquidiert der Kerl bei mir 10 Mark für eine Besprechung.“

[Anzeige.] Heute wurde am hiesigen Magistratsgebäude der schwarze Kasten, worin künftighin die Verlobten, die zur Ehe übergehen wollen, in geziemlicher Weise aufgehangen werden müssen, befestigt!

Telegramme.

Berlin, 30. Nov. Die erste geschäftliche Sitzung des Reichstages ist auf den 5. Dez., nachmittags 4 Uhr, im alten Reichstags Hause angesetzt. Abends 8 Uhr findet im neuen Reichstags Hause ein Bankett statt.

Berlin, 1. Dez. Dem „Vorwärts“ zufolge wurde der Reichstagsabgeordnete Stadthagen gestern auf Grund eines Reichsgerichtsurteils verhaftet und nach dem Strafgefängnis Plöhensee gebracht. — Der „Lokalanz.“ meldet aus Varzin: Fürst Bismard verläßt die Weihnachtsfeiertage in Varzin.

Hamburg, 1. Dez. Acht Hafenarbeiter wurden wegen bandenmäßiger Verübung von Kaufmannsgütern verhaftet.

Paris, 30. Novbr. Der Präsident der Republik, Casimir Perier, empfing heute den aus Rußland zurückgekehrten Chef des Generalstabes des Armees, General Voisdesre.

Budapest, 1. Dezbr. Hier verlautet, König Alexander von Serbien habe sich während seines letzten Wiener Aufenthalts mit Erzherzogin Maria Theresia, der Schwester des Erzherzogs Franz Salvator verlobt.

London, 1. Dez. Die „Times“ meldet aus Kobe von gestern: Japan scheint entschlossen zu sein, den Krieg fortzusetzen und bereitet einen Winterfeldzug vor.

Tschifu, 30. Nov. An der Verteidigung von Port Arthur hat nur eine chinesische Batterie teilgenommen, während alle übrigen vor Abgabe eines Schusses von den Chinesen im Stich gelassen wurden.

**Bestellungen
auf den
Guzthaler**

für den Monat Dezember

wollen bei den Poststellen (in Neuenbürg bei der Redaktion gemolt werden.

